

Lostorf

Satus Lostorf auf dem Baumwipfelpfad



Unterwegs auf dem Baumwipfelpfad.

Bild: zvg

Bei zu Beginn nebligem Wetter fand der Tagesausflug mit einer Wanderung über den Baumwipfelpfad und durch die Rheinschlucht von Flims nach Sagogn-Valendas statt.

Die Reise startete am Samstag, 16. September am Einstiegsort in Lostorf und dann in Olten. Die Route führte uns Richtung Graubünden bis nach Flims, wo unsere Gruppe vom Guide Martin erwartet wurde. Nach einer kurzen Erklärung über die verschiedenen interessanten Landschaftszeichen und den grossen Bergsturz vor fast 9500 Jahren ging es die Treppe hoch auf den Baumwipfelpfad. Einen ersten Spass bot die lange Rutschbahn,

die rege benutzt wurde. Wieder alle vereint, erklärte Martin an verschiedenen Bildern die Entwicklung der Gesteine und der Landschaft in der Region Flims-Laax und zeigte anhand der farblichen Unterschiede der Felsen die eindruckliche Bergwelt. Auch auf dem Baumwipfelpfad gab es eine grosse Artenvielfalt und viele Eigenschaften der Flora und Fauna zu entdecken. Jeweils auf den Infoplatzformen machten wir einen Halt und die eindruckliche Landschaft konnte bewundert werden.

Bei der Ankunft in Laax war in der Jugendherberge zum Mittagessen reserviert. Bei schönem Wetter wanderte man ent-

lang des Laaxersee durch das Dorf. Durch die malerische Rheinschlucht marschierten wir talwärts. Auch unterwegs wurde vom Guide Martin Interessantes erklärt und auf Fragen eingegangen. Am Bahnhof Sagogn-Valendas durfte eine Erfrischung nicht fehlen und mit dem Zug und Bus ging es wieder zurück zum Ausgangspunkt nach Flims. Dort erwartete uns der Carchauffeur Andi und fuhr uns zurück ins Niederamt. Ein wunderbarer Tag mit traumhaftem Wetter und guter Laune ging zu Ende. Wir werden ihn in schöner Erinnerung behalten.

Sandra Graber



So machen Sie mit

Auf www.oltner.tagblatt.ch können Sie Beiträge veröffentlichen. Vorrang haben Zuschriften, die nicht mehr als 1500 Zeichen enthalten. Die Redaktion entscheidet, welche Texte in der Zeitung erscheinen, und behält sich Kürzungen vor.

Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team unter 058 200 58 50 oder meinegemeinde@chmedia.ch.

Olten

Grüne und Junge Grüne zeigen, wie es anders geht

Der Tag stand im Wahlkampf der Grünen und Jungen Grünen im Zeichen der nachhaltigen Alternativen. An zwei parallel stattfindenden Anlässen warfen sie einen frischen Blick auf Vertrautes.

Der erste Anlass fand im Garten des grünen Nationalratskandidaten Martin Blapp und dessen Partnerin Franziska Burri in Wangen statt. Sie zeigten den Anwesenden – darunter die Mitglieder der grünen Kantonsratsfraktion Laura Gantenbein und Heinz Flück, die ebenfalls für den Nationalrat kandidieren –, dass der Bau eines Swimmingpools nicht mit der Zubetonierung des Gartens, dem Einsatz von Chemie und einem immensen Stromverbrauch einhergehen muss. So reinigt sich das Wasser des Schwimmteichs in einem dicht bepflanzten und biodiversitätsfreundlichen Ausgleichsbecken selbst. Die dazu notwendige kleine Pumpe kann nachts abgestellt und mit selbst produziertem Solarstrom betrieben werden.

Den zweiten Anlass, der im Oltner Cultibo stattfand, besuchten unter anderen die junggrünen Nationalratskandidaten Gian Baumann und Lukas Lütolf sowie Anna Engeler und Pascal



Franziska Burri, Martin Blapp, Barbara Wyss Flück, Heinz Flück (von links). Bild: zvg

Erni, die beide für die Grünen kandidieren. Das Velokino, das von Pro Velo Kanton Zürich anlässlich eines Etappenhalts auf dem Weg an die nationale Klimademo in Bern organisiert wurde, zeigte den preisgekrönten Dokumentarfilm «Motherload». Darin geht es darum, wie eine Mutter in den autozentrischen USA vom Auto aufs Cargobike umsteigt und so zurück ins Leben findet. Aber es ging nicht nur inhaltlich um alternative Antriebe: auf sechs Velos produzierte das Publikum den Strom für die Filmvorführung gleich selbst.

Myriam Frey Schär

Kanton Solothurn

Teilnehmer-Rekord am WBK des Solothurner Turnverbandes

Rund 130 Turnerinnen und Turner erlebten am Herbst-Weiterbildungskurs (WBK) des Solothurner Turnverbandes in Willisau ein abwechslungsreiches Turn-Lern-Wochenende. Ob angehende oder bereits erfahrene Leiter/-innen, alle konnten Tipps für die Turnstunden mitnehmen und gleichzeitig ein geselliges Weekend geniessen.

Marc-Philippe Rösli durfte rund 50 Teilnehmerinnen mehr als 2022 in der Dreifachhalle des Berufsbildungszentrums BBZ in Willisau willkommen heissen, ein neuer Rekord. Ob das neue Konzept des WBK zu diesem Grosseaufmarsch führte, wird sich laut Rösli in den nächsten Jahren zeigen. Das Programm wurde gestrafft und die Wahlfächer wurden etwas reduziert, dafür die einzelnen Blöcke verlängert. Alleine für das erstmals angebotene J+S- Fortbildungsmodul Geräteturnen waren 30 Turnerinnen angereist. Zudem fanden alle Lektionen für die Erneuerung der J+S Leiterbrevets am Samstag statt.

Das 13-köpfige Leiterteam hatte einen vielfältigen Lektionen-Mix zusammengestellt. Die Teilnehmerinnen erhielten



Abwechslungsreiches Turn-Lern-Wochenende.

Bild: zvg

von ihnen viele Tipps und Informationen, besonders wertvoll war aber auch der gegenseitige Erfahrungsaustausch untereinander. In den J+S Fortbildungsmodulen steht notabene der Kindersport im Fokus und hier gibt es Unterschiede gegenüber den Turnstunden für Aktive zu beachten, zum Beispiel die Sicherheit beim Einsatz von Geräten, oder die Intensität von Lerninhalten. Aber eines haben Kids und Erwachsene gemeinsam,

wenn sie in der Halle stehen, nämlich den Spass. Das war auch in Willisau offensichtlich und die Lachmuskeln wurden an diesem Wochenende oft trainiert.

Neben der fachlichen Komponente in den Lektionen, stehen beim WBK Vernetzung und Geselligkeit im Zentrum, deshalb ist der Grillabend mit Übernachtung Tradition. Und nicht zu vergessen sind attraktive Themen, wie «Samariter – Wie reagiere ich bei einem Unfall»,



Vielfältiger Lektionen-Mix in Willisau.

Bild: zvg

oder «Ninja Warrior», wo Tipps für den Aufbau cooler Parcours in der Halle vermittelt wurden. Das schätzen nicht nur die SOTV-Teilnehmer, sondern auch zahlreiche ausserkantonale Vereine.

Marc-Philippe Rösli hofft, auch 2024 in Willisau zahlreiche «Stammteilnehmerinnen» und neue Leiterinnen und Leiter willkommen zu heissen.

Daniel Häfliger

Hägendorf

Musiklager Kisi erstmals in Hasliberg

Die 32. Durchführung des regionalen Jugendmusiklagers mit Musikschüler/-innen aus den Regionen Untergäu, Gäu und Rothrist fand statt. Unter der musikalischen Leitung der Musiklehrer und Dirigenten Oliver Waldmann, Andreas Moser und Fabian Gaberthül erarbeiten über 60 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 20 Jahren ein abwechslungsreiches Konzertprogramm. Geprobt wird am

Vormittag in den Registergruppen unter der Leitung von 12 ehrenamtlichen Registerleitenden. Am Nachmittag finden die Gesamtproben statt.

Als Abwechslung zum Musizieren stehen ein Fussballturnier, eine Wanderung und ein Spielabend auf dem Programm. Für das kulinarische Wohl sorgt die Küchencrew.

Christoph Egger



Über 60 Kinder und Jugendliche nahmen am Lager teil.

Bild: zvg

Egerkingen

Aktives Alter: Fünfter Wald-Arbeitstag

Als Dank für die kulinarische Unterstützung, sprich Kuchen backen, Desserts herrichten, Salate vorbereiten sowie auch für die Entbehrung der Ehemänner an den sechs Arbeitstagen hatte Urs Ulrich auch die Frauen der Waldarbeiter zum Mittagessen eingeladen. «Eine ganz flotte Geste», waren sich alle einig. So erwarteten die Männer kurz

nach Mittag sieben Frauen beim Seppeliplatz, wo sie mit etwas Verspätung eintrafen. Unterdessen hatten die 12 Männer an den schön hergerichteten Tischen Platz genommen und genehmigten sich einen «Bier-Apéro».

Schon seit geraumer Zeit zog der feine Duft der auf dem Grill gebratenen Schweinsracks durch die Nasen, und regte den

Appetit zusätzlich an. Und es gab keine Enttäuschung, als wir von Markus Eymann und Peter Schenker die fein duftenden Fleischstücke serviert bekamen.

Alle konnten sich mit den von den Frauen zubereiteten Salaten bedienen und einfach nur geniessen. Auch die köstlichen Kuchen mit Kaffee avec danach fanden ihre hungrigen Abneh-

mer. Dabei rundeten viele lustige und interessante Tischgespräche den wunderbaren Arbeitstag ab, und dem Seppeliplatz sei Dank, eine solch schöne Kulisse geboten zu haben.

«Das Ganze sei zur Nachahmung sehr empfohlen», war das eindeutige Fazit der dankbaren Frauen (auch der Männer) und Urs Ulrich wird den Anlass ge-

wiss ins neue Jahresprogramm aufnehmen.

So nebenbei wurde am Morgen selbstverständlich auch gearbeitet und in verschiedenen Gruppen die Aufträge zu 100 Prozent ausgeführt.

Brennholz auf die Grillplätze verteilen sowie Grill und Umgebung putzen, die überwachsenen Wanderwege freischnitten

mit Unterstützung von Rasentrimmer, Heckenschere und Laubbläser.

So ging schliesslich ein gelungener Arbeitstag mit einem würdigen Abschluss zu Ende. Sicher wird dieser schöne Spätsommertag bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben.

Aktives Alter Egerkingen